

## Stieringer setzt sich in die Nesseln

Mit seiner - wie er sagt - „unüberlegten“ Aussage „*Fake-Accounts geben ja den Menschen erst mal die Möglichkeit, sich auch anonym unter dem Schutz der Persönlichkeitsrechte in den Sozialen Netzwerken zu bewegen. Das finde ich ok*“ in der TV-Sendung Quer [vom 9. Dezember 2021] im Bayerischen Rundfunk setzt sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Stieringer gehörig in die Nesseln. Mittlerweile hat er sich entschuldigt. (Ich habe diese Sendung nicht original, sondern ein paar Tage später über Mediathek gesehen.) Vgl. die FT-Artikel [Ein Satz irritiert Bamberg](#) vom 11./12.12.2021 und [Stieringer stellt die Vertrauensfrage](#) v. 14.12.2021 etc. Bemerkenswert ist Michael Wehners Beitrag [Stieringer spaltet Bamberger SPD](#) vom 31.12.2021.

Stieringer hat sich mit seiner Ansicht über sogen. Fake Accounts (*Fake Accounts seien ok*) blöder als blöd verhalten. Die bei ihm und vielen Zeitgenossen anzutreffende Geisteshaltung (*Fakeaccounts sind nichts weiter als Accounts hinter denen sich die wahre Identität verschleiern und - solange keine Gesetze verletzt werden - nicht strafbar sind*) ist für mich unerträglich. Es gibt keine Rechtfertigung, weil sich unter dem Schutzmantel der Anonymität Tür und Tor für Beleidigungen und Verleumdungen öffnen.

Das Verhalten des SPD-Unterbezirksvorsitzenden Andreas Schwarz, MdB, ist nicht viel besser, weil im SPD-Parteistatut nirgendwo steht, dass man aus der SPD rausfliegt, wenn man solche obskuren Ansichten vertritt. Andreas Schwarz hätte sich erst einmal beim Parteivorstand oder beim Obmann für Recht der Bundestagsfraktion schlaumachen und dann ein Parteiordnungsverfahren bei der hierfür zuständigen Schiedskommission einleiten sollen - oder auch nicht.

Das jetzige Geplärre und Geschreibsel ist für die Katz’.

© *Andreas Stenglein*, 7. Januar 2022

Vgl. auch: [Unerträgliche Geisteshaltung](#)

Vgl. auch [Reicht der Rückzug vom Vorsitz](#)